

# Editorial

Autor(en): **Marti, Urs**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Seit einigen Jahren gehört die Finanzpolitik zu den Themen, die sich vorzüglich für demagogische Kampagnen eignen. Begehrlichkeiten sind zurückzuweisen, die Anspruchsinflation einzudämmen — so lautet schlagwortartig das Rezept bürgerlicher Sparpolitik. Solche Floskeln verdrängen Argumente und suggerieren, es gehe in der Finanzpolitik hauptsächlich um Willensanstrengung und moralischen Anstand. Menschen, die Ansprüche an den Staat stellen, sei es im Sozialen, sei es in Politik, Bildung oder Kultur, müssen sich im Spiegel der Rhetorik als unersättliche Kinder wiedererkennen, denen es noch nicht gelungen ist, ihre Wünsche auf die Realität abzustimmen. Die selbsternannten Fachleute aus einigen Wirtschaftsverbänden dagegen gefallen sich in der Rolle verantwortungsbewusster, weitsichtiger und zu strenger Enthaltensamkeit entschlossener Eltern. Wenn bürgerliche und rechte Parteien in ihren Wahl- und Abstimmungskämpfen die staatliche Ausgabenpolitik ins Visier nehmen, dann schrumpft der Staat zum Haushaltsvorstand und die Gesellschaft zur Familie. Staunend können wir dann beobachten, wie plötzlich jeder Mann, ganz gleich, ob er sich je mit den Angelegenheiten eines privaten Haushalts befasst hat oder nicht, sich als kompetente und besorgte Hausfrau ausgibt.*

*Wo demagogische Verkürzungen die politische Auseinandersetzung überwuchern, tut Aufklärung not. Wir hoffen, mit dieser Nummer dazu etwas beizutragen. Es geht zunächst darum, die — weitgehend verfassungsmässig definierten — Aufgaben der öffentlichen Hand in Erinnerung zu rufen. Davon ausgehend werden dann Möglichkeiten und aktuelle Schwierigkeiten linker Finanzpolitik beleuchtet.*

*Im Streit um das Wirtschaftskonzept der SPS haben sich zahlreiche Stimmen gemeldet und Positionen abgezeichnet. Von der Vielfalt zustimmender und kritischer Stellungnahmen geben die Beiträge, die wir in dieser Nummer publizieren, zwar kein getreues Abbild, sie können aber verdeutlichen, weshalb wirtschaftspolitische Reform-Vorschläge so leicht Grundsatzdiskussionen über den Wert und die Entwicklungschancen des bestehenden Wirtschaftssystems provozieren. Die Redaktion der Roten Revue sieht in der durch den Programmentwurf ausgelösten Debatte einen klaren Hinweis auf die Notwendigkeit, nicht nur die Diskussion über die Perspektiven linker Wirtschaftspolitik zu vertiefen, sondern darüber hinaus jene über eine mögliche Zukunft des Sozialismus neu zu beleben.*

*Urs Marti*

Die Photos von Lisa Schäublin vermitteln Impressionen von der Zürcher Börse. Von ihr stammt auch das Umschlagbild.